



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Als der Großvater die Großmutter nahm

Wustmann, Gustav

Leipzig, 1895

Nacht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Nacht.

In Windsgeräusch, in stiller Nacht
 Geht dort ein Wandersmann,
 Er seufzt und weint und schleicht so sacht
 Und ruft die Sterne an: .

Mein Busen pocht, mein Herz ist schwer,
 In stiller Einsamkeit,
 Mir unbekannt, wohin, woher,
 Durchwandl' ich Freud und Leid;

Ihr kleinen goldnen Sterne,
 Ihr bleibt mir ewig ferne,
 Ferne, ferne,
 Und ach! ich vertraut' euch so gerne.

Da klingt es plötzlich um ihn her,
 Und heller wird die Nacht.
 Schon fühlt er nicht sein Herz so schwer,
 Er dünkt sich neu erwacht:

O Mensch, du bist uns fern und nah,
 Doch einsam bist du nicht,
 Vertrau uns nur, dein Auge sah
 Ost unser stilles Licht.

Wir kleinen goldnen Sterne
 Sind dir nicht ewig ferne;
 Gerne, gerne
 Gedenken ja deiner die Sterne.

(*1796) 1802.

Tiedt.